

# Transportgewerbe: Deutliche Bremsspuren



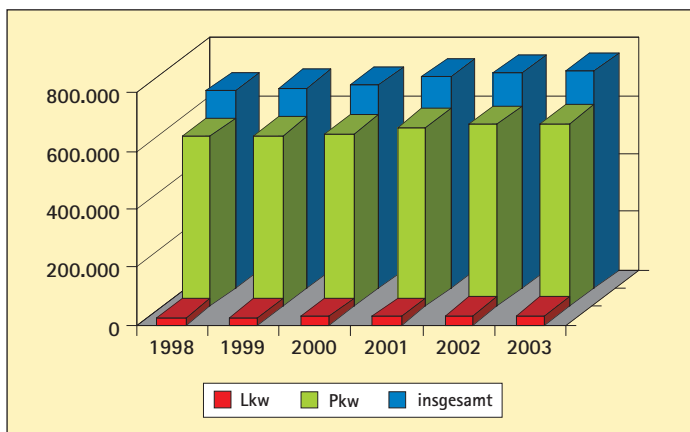
Die konjunkturelle Flaute hinterlässt mittlerweile auch im Verkehrsbereich deutliche Bremsspuren. So setzte sich in Deutschland im vergangenen Jahr im Straßen-, Eisenbahn- und Binnenschiffsgüterverkehr der Rückgang der transportierten Mengen in abgeschwächter Form fort.

Insbesondere die Rezession im transportintensiven Baugewerbe sowie ein sinkendes Aufkommen bei den land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen haben sich hier bemerkbar gemacht. Aber auch im Personenverkehr – ganz gleich ob am Boden oder in der Luft – kann von Wachstum keine Rede sein. Die Fluggastzahlen

haben sich deutschlandweit von wenigen Ausnahmen abgesehen nur leicht erholt.

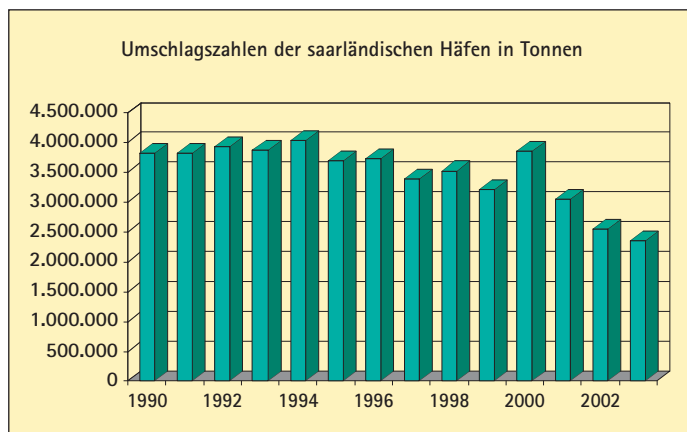
Die wirtschaftliche Situation des durch hohe Steuern und Abgaben ohnehin stark gebeutelten deutschen Güterkraftverkehrsgewerbes wird auch weiterhin von einer hohen Unsicherheit und von existenziellen Ängsten geprägt. Zu den rückläufigen Transportmengen und der anhaltend scharfen Konkurrenz ausländischer Transporteure kommen die Querelen um die Lkw-Maut, die im Vorfeld schon zu beträchtlichen Kosten geführt hat und die Kosten- und Preiskalkulation der Unternehmen wesentlich erschwert.

## Kraftfahrzeugbestand leicht steigend



Der Kfz-Bestand ist im Saarland in den zurückliegenden Jahren kontinuierlich weiter gestiegen. Während die Zahl der zugelassenen Lkw seit 1998 um rund 22 Prozent zugenommen hat, erhöhte sich der Bestand an Pkws immerhin noch um rund acht Prozent. Das Saarland liegt somit beim Pkw-Bestand weiterhin an der Spitze aller deutschen Bundesländer. Besonders dynamisch gewachsen – im Saarland wie bundesweit – ist die Zahl an neu zugelassenen Motorrädern. Das Wachstum des Kraftfahrzeugbestandes in Deutschland war also in den letzten Jahren weniger von den Pkw-Zulassungen als von „Brummis“ und Zweirädern bestimmt.

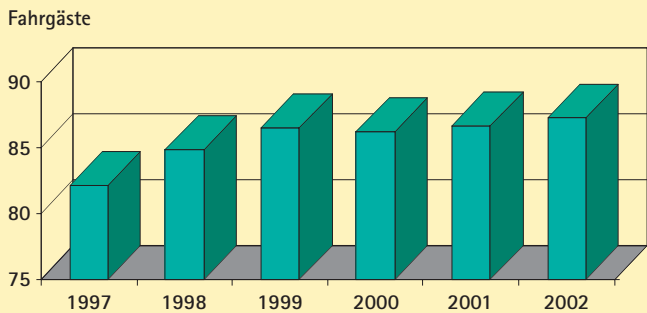
## Güterverkehr rückläufig



Die beförderte Gütermenge auf Straße, Schiene und Wasserstraße war im vergangenen Jahr im Saarland weiter rückläufig. Besonders deutlich wird der Trend an den Umschlagszahlen der saarländischen Häfen. Hier gab es 2003 einen Rückgang um sieben Prozent – nach minus 16 Prozent in 2002. Ein wesentlicher Grund neben der schwachen Konjunktur war die begrenzte Ladekapazität der Binnenschiffe wegen des Niedrigwassers auf dem Rhein. Der heiße Sommer brachte dadurch eine Verlagerung von Massengütern auf die Bahn, die zudem ihre Attraktivität durch neue Angebote gerade für die Stahlindustrie deutlich verbessern konnte. Dieser Trend ist bei steigender Transportleistung auf allen Hauptverkehrsverbindungen der Bahn bundesweit erkennbar.

### ÖPNV tritt auf der Stelle

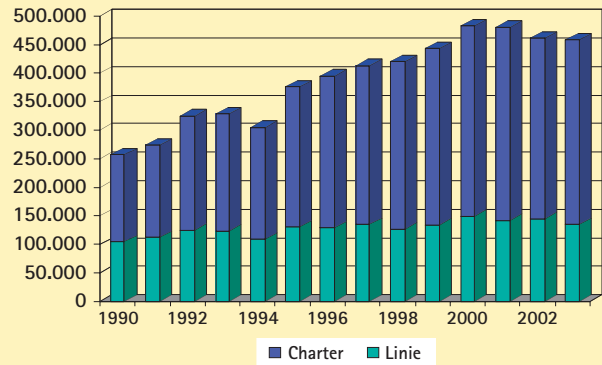
Entwicklung der Fahrgastzahlen in den Bussen des saarländischen ÖPNV (in Mio.)



Die Fahrgastzahlen der saarländischen ÖPNV-Unternehmen sind nach einem Anstieg bis 1999 während der folgenden Jahre relativ konstant geblieben. Diese Aussage lässt sich zumindest für den Verkehr mit Bussen treffen. Für 2003 liegen zur Zeit noch keine verlässlichen Zahlen vor, doch ist nach Einschätzung der Unternehmen höchstens mit einem leichten Ansteigen der Fahrgastzahlen zu rechnen.

### Flugverkehr: Turbulenzen aufgefangen

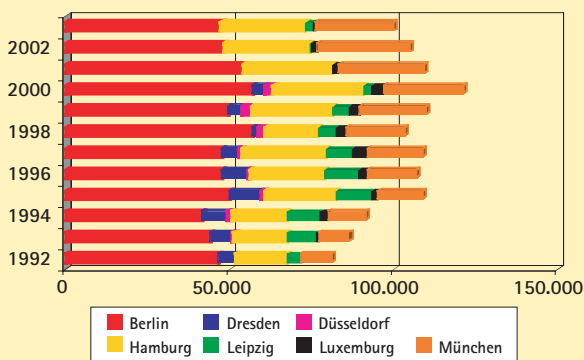
Fluggastentwicklung am Flughafen Saarbrücken



Nachdem die Fluggastzahlen bereits 2002 das Vorjahresniveau nicht mehr erreichen konnten, gingen sie beim Linienverkehr wie auch insgesamt im vergangenen Jahr nochmals zurück. Während die Zahl der Fluggäste im Linienverkehr um rund sieben Prozent schrumpfte, konnte sich der Charterverkehr mit einer Steigerung von zwei Prozent etwas besser behaupten. Insgesamt sind die Fluggastzahlen am Saarbrücker Airport damit im Vergleich zum Vorjahr um fast ein Prozent gesunken.

### Sorgenkind München-Linie

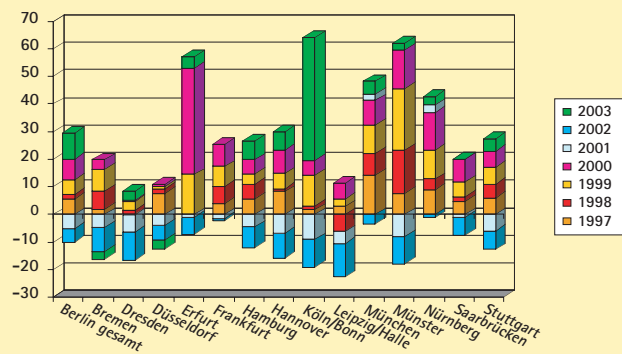
Fluggastentwicklung der Fluglinien ab Saarbrücken



Im Linienverkehr ab Saarbrücken hat sich die Destination München im letzten Jahr zum Sorgenkind entwickelt. Nachdem die Anbindung an das zweitgrößte deutsche Luftdrehkreuz 2002 noch einen Zuwachs von sieben Prozent erzielen konnte, musste sie 2003 ein Minus von rund 16 Prozent hinnehmen. An Fluggästen verloren haben aber auch die Linien nach Berlin und Hamburg. Hier hält sich der Verlust jedoch in engen Grenzen. Ein Grund für das nachlassende Kundeninteresse dürften die relativ hohen Preise sein, die manchen Reisenden zu einem Wechsel des Verkehrsmittels oder des Flughafens veranlasst haben – schließlich werden von Frankfurt aus deutlich preisgünstigere Tickets zu den gleichen Zielen angeboten. Gut angekommen ist dagegen die im vorletzten Jahr (wieder) eingerichtete Verbindung nach Leipzig.

### Luftfahrt bundesweit verhalten

Fluggastentwicklung der deutschen Verkehrsflughäfen (Veränderungen gegenüber Vorjahr in Prozent)



Während 2002 alle deutschen Flughäfen teilweise kräftige Rückgänge der Passagierzahlen hinnehmen mussten, zeichnete sich im vergangenen Jahr eine vorsichtige Trendwende ab. Am stärksten macht sich diese beim Flughafen Köln/Bonn bemerkbar: nach einem massiven Rückgang wegen des Umzugs der Bundeseinrichtungen nach Berlin, konnte der Flughafen im vergangenen Jahr wegen der Ansiedlung der Niedrigpreis-Fluggesellschaft Germanwings die größte Steigerung des Passagieraufkommens verbuchen. Saarbrücken erreichte im Bundesvergleich bei kaum veränderten Passagierzahlen immerhin einen Mittelplatz.